

Christian aus Dännemarck / von des Churfürsten Geleit / solches verübet hatte / war die Sache mit einem Gelächter abgethan. Es ist kein Zweifel / daß dieser Junge Herr die Torheit des Pfaffen erkannt habe / und gedacht / daß es sich besser schicken würde / wenn er sein ehrerbiethig stehen bliebe. Daher er ihn hat fest binden wollen; wo er nicht schon gar von der Lutherischen Lehre einen Begriff gehabt / und seinen Verdruß / den er an des Mönchs seiner Predigt hatte / hiemit wollen zuverstehen geben. So viel siehet man wohl / daß es eine betrübte Beschaffenheit mit den Predigten / wie es noch im Pabstthum stehet / müsse gehabt haben / weil sie ohne Zweifel den allerbesten Redner vor dem Käyser werden haben aufzutreten lassen / aus dessen schlechten Aufführen man leicht die andern geringen Brüder wird beurtheilen können. (a).

S. LIX. Ob nun wol nach diesem die Evangelisch-gesinnten / wegen des scharffen Käyserlichen Befehls / an manchen Orten sehr gedrückt wurden / so fuhr Lutherus doch nicht desto weniger fort / die Wahrheit auff alle Weise zubefördern / und das angefangene Werk zu erhalten. Deswegen nahm er vor / die Bibel ins Teutsche zu übersetzen / damit ein jeder auff Gottes unbetrügliches Wort könnte gewiesen werden / und sowohl Glauben als Gottseeligkeit daraus lernen. Er sieng erstlich mit dem Neuen Testament an / und brachte es fertig nach Wittenberg aus seinem Pathmo mit / woselbst es auch noch in diesem 1522. Jahr im September völlig heraus kam / nachdem er alles mit Philippo und Spalatino von neuen übersetzen / und verbessert hatte. (a). So bald diese vortreffliche Übersetzung den Leuten zu Gesichte kam / ward sie von allen Menschen so begierig angenommen / daß sie bald durch ganz Teutschland bekand / und vertheilet ward. Die Papisten müssen selbst gestehen / was dieses kleine Buch für grosse Wunder gethan / indem es nicht allein sehr begierig sey gelesen worden / sondern auch die gemein-

f 3

sten

(a) Es hat dieses aus dem Chytræo erzehlet Angelus Chr. p. 305. und 306.

(a) Cochläus in actis Lutheri ad 1522. Mainburg. Hist. Luth. 1. 1. f. 51. Doct. Mayer. in Hist. Verf. Germ. Luth. Bibl. c. 1. §. 8.